Die Oberschule im Land Bremen

Französisch/Spanisch

Bildungsplan für die Oberschule

**Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit**

**Freie
Hansestadt
Bremen**

Herausgeberin
Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
http://www.bildung.bremen.de

2012

Curriculumentwicklung
Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartnerin: Beate Vogel

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: http://www.lis.bremen.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung		4
1.	Aufgaben und Ziele	5
2.	Themen und Inhalte	10
3.	Standards	12
3.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	12
3.2	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	15
3.3	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	17
4.	Leistungsbeurteilung	20
Anhang		21
Liste der Operatoren		22

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für die Fächer Französisch und Spanisch gilt für die Sekundarstufe I der Oberschule im Land Bremen.

Die Bildungspläne dienen als Grundlage für die Entwicklung schulinterner Curricula, in denen Festlegungen über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung (z.B. fächerübergreifende Projekte) an der Einzelschule getroffen werden.

Die Bremer Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. Die Anforderungen sind als fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen im Lande Bremen zu sichern.

Die Oberschule bereitet auf die folgenden Abschlüsse und Berechtigungen vor, die am Ende der 10. Jahrgangsstufe vergeben werden:

- Erweiterte Berufsbildungsreife
- Mittlerer Schulabschluss
- Zugang zur Gymnasialen Oberstufe (Abitur nach 9 Jahren)

An Oberschulen, an denen ein Bildungsgang angeboten wird, der nach acht Jahren zum Abitur führt, können die Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe 9 in die Gymnasiale Oberstufe versetzt werden. Im Rahmen der Binnendifferenzierung und über zusätzlichen Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 werden weiter vertiefende Anforderungen gestellt, die sich auf komplexere Situationen beziehen und ein höheres Maß an Abstraktion erfordern und sich an den Anforderungen im gymnasialen Bildungsgang orientieren.

Die Anforderungen werden am Ende der Jahrgangsstufe 6, 8 und 10 beschrieben. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind bei zieldifferenter inklusiver Unterrichtung die entsprechenden curricularen Vorgaben heranzuziehen.

Unabdingbare Voraussetzung für den schulischen Erfolg und die gesellschaftliche Integrationsfähigkeit ist die Entwicklung von Sprachkompetenz. Ihre Förderung und Stärkung ist somit verbindliche Aufgabe aller Fächer. Dies beinhaltet insbesondere die Entwicklung einer umfassenden Lesekompetenz („reading literacy“).

1. Aufgaben und Ziele

Der Bildungsplan Französisch/Spanisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 6 der Oberschule hat als Richtziel die systematische Entwicklung und Förderung der kommunikativen Kompetenz und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in praktischen Anwendungsbezügen. Er bezieht sich auf die im *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEFR)*[1] formulierten Ansprüche an international gültige Qualifikationen in einer Fremdsprache. Der Bildungsplan trägt diesen Anforderungen in seinen Standardbeschreibungen Rechnung.

In allen Jahrgängen ist die ausgewogene und gleichmäßige Entwicklung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und des Schreibens in der Fremdsprache zu fördern. Dabei sind der kreative Umgang mit Sprache sowie der Einsatz von Medien zur Unterstützung der produktiven Textarbeit und der Präsentation von Arbeitsergebnissen durchgängig weiter zu entwickeln. Ein vorhandenes oder selbst erstelltes Sprachenportfolio begleitet den individuellen Lernprozess und dokumentiert umfassend die erreichten Kompetenzen. Die Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe I sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="2">Funktionale kommunikative Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>Kommunikative Fertigkeiten
• Hör- und Hör-/Sehverstehen
• Leseverstehen
• Sprechen
- an Gesprächen teilnehmen
- zusammenhängendes Sprechen
• Schreiben
• Sprachmittlung</td><td>Verfügung über die sprachlichen Mittel
• Wortschatz
• Grammatik
• Aussprache und Intonation
• Orthographie</td></tr>
<tr><td colspan="2">Interkulturelle Kompetenzen</td></tr>
<tr><td colspan="2">• soziokulturelles Orientierungswissen
• verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz
• praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodische Kompetenzen</td></tr>
<tr><td colspan="2">• Textrezeption (Hör-, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)
• Interaktion
• Textproduktion (Sprechen und Schreiben)
• Lernstrategien
• Präsentation und Mediennutzung
• Lernbewusstheit und Lernorganisation</td></tr>
</table>

Aus: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch, Französisch), Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003

[1] *Council of Europe, Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference - Draft 2 of Framework Proposal, Strasbourg 1996*

Funktionale kommunikative Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen werden im fremdsprachlichen Unterricht systematisch in handlungsorientierten Situationen erworben. Sie beziehen sich auf

- die Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-Sehverstehens und Sprechens,
- die Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- elementare Formen der Sprachmittlung.

Im Sinne eines kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Auswahl des zu erwerbenden Grammatikinhalts abhängig von seiner Verwertbarkeit im Zusammenhang mit Sprachfunktionen und Sprechabsichten.

Grammatik im engeren Sinne als präskriptives Regelwerk hat eine dienende und zweckgebundene Rolle in Spracherwerb und -anwendung. Nicht die Regel an sich ist wichtig, sondern ihre Umsetzung im konkreten Handeln.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen in ihren Grundlagen. Die zu verwendenden Textsorten werden altersangemessen über die Jahrgänge 6-10 der Sekundarstufe I verteilt.

<table>
<tr><th>FERTIG-KEITEN</th><th>GRUNDLAGEN</th><th>GENRES und TEXTSORTEN</th></tr>
<tr><td>HÖREN
SEHEN</td><td>• Äußerungen wahrnehmen
• sprachliche Botschaften identifizieren
• Botschaften verstehen
• Botschaften interpretieren</td><td rowspan="5"><u>Kontinuierliche Texte</u>
Nichtfiktionale Texte
Beschreibung, Bericht, Erlebniserzählung, Zusammenfassung, Anleitung, Regel, Inhaltsangabe, Protokoll, Programm, Bekanntmachung, Mitteilungen, fachbezogene Artikel und Quellen, Nachrichtenkorrespondenz, Geschäftskorrespondenz , private Korrespondenz
Fiktionale Texte
Märchen, Sage, Fabel, Ballade, Kurzprosa/ Erzählungen, Jugendbuch, szenischer Text, Gedicht, historischer Text, Interview, Liedertext, Fotoroman, Comic.

<u>Diskontinuierliche Texte</u>
Formular, Schaubild und grafische Darstellung, Stadtplan, Fahrplan, Mindmap, Tabelle, Liste, Karte etc.</td></tr>
<tr><td>LESEN</td><td>• geschriebene Texte wahrnehmen
• Textaussagen identifizieren
• Texte verstehen und reflektieren</td></tr>
<tr><td>SCHREIBEN</td><td>• Botschaften organisieren und formulieren
• Texte schreiben, handschriftlich oder getippt</td></tr>
<tr><td>SPRECHEN</td><td>• Botschaften situationsgemäß vermitteln
• sprachliche Ausdrucksfähigkeit zeigen
• intonatorische Ausdrucksfähigkeit zeigen</td></tr>
<tr><td>SPRACH-MITTLUNG</td><td>• einen gesprochenen oder geschriebenen Text ganz oder in Teilen erfassen
• den Text sinngemäß oder wörtlich in der Muttersprache so wiedergeben, dass sein Inhalt für den Zuhörer bzw. Leser verständlich wird.</td></tr>
</table>

Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Dazu gehört die Vermittlung exemplarischen geographischen und historischen Wissens ebenso wie die Entwicklung zunehmend vorurteilsfreien Denkens und Handelns. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Klischeevorstellungen erkennen und abbauen. Kulturellen Unterschieden gegenüber sollen sie aufgeschlossen sein und diese respektieren, aber gegebenenfalls auch kritisch reflektieren.

In ihrem Sprechen und Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler aufgeschlossen umgehen mit den für sie ungewohnten Erfahrungen, fremden Situationen und Denkweisen. Sie werden sich kultureller Missverständnisse bewusst und bemühen sich um Rücksichtnahme und Verständnis.

Das Erlernen elementarer Kommunikationsmuster und Interaktionsregeln aus Ländern des französisch- bzw. spanischsprachigen Raumes hilft ihnen, sich auf die im Vergleich mit ihrer eigenen Tradition noch fremde Gesellschaft und Kultur einzustellen.

Methodische Kompetenzen

Im Unterricht der zweiten Fremdsprache werden systematisch methodische Kompetenzen entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Lernen einzusetzen. Hierzu gehören

- Einsatz von Lerntechniken und -strategien für die Erweiterung bereits erworbener fremdsprachlicher Kenntnisse sowie für den Erwerb weiterer Sprachen,
- Entwicklung kooperativer Arbeitsformen,
- Einsatz geeigneter Lernverfahren zur Entwicklung der Selbstständigkeit im Sprachenlernen,
- Nutzen verschiedener Verfahren zur Auswertung geschriebener und gesprochener Texte,
- Anwendung von Verfahren zur produktorientierten Textgestaltung.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Das Beherrschen sprachlicher Mittel ist Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren. Mit zunehmend sicherer und differenzierter Verwendung sprachlicher Mittel werden die kommunikativen Kompetenzen erweitert.

Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 6

Im Französisch- bzw. Spanischunterricht als zweiter Fremdsprache der Jahrgangsstufe 6 wird an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler angeknüpft, die diese im Umgang mit Sprachen, insbesondere im Englischunterricht der Primarstufe und der 5. Klasse, gewonnen haben.

In dieser Jahrgangsstufe können einerseits die Vorteile eines spielerischen und imitativen Umgangs mit Sprache genutzt werden, andererseits erlaubt die mit diesen Schülerinnen und Schülern bereits mögliche Durchdringung sprachlicher Strukturen eine schnellere Lernprogression.

Variationsreiche Übungen und Aufgabenstellungen in lebendigen und für Schülerinnen und Schüler bedeutungsvollen Sprachsituationen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Sprachlernprozesses. Mit Sprache sollte daher bereits zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts kreativ, experimentierfreudig, emotional und weitgehend spielerisch umgegangen werden.

Unter dem Primat der Anschaulichkeit und der angemessenen Einsprachigkeit prägen folgende Schwerpunkte den Unterricht der Jahrgangsstufe 6:

- Entwicklung der mündlichen Kompetenz, so dass eine aktive Teilnahme an kurzen Dialogen möglich wird,
- Entwicklung des Hörverstehens anhand kurzer und sehr einfacher, wenn möglich authentischer Ton- und Filmdokumente aus vertrauten Situationen des alltäglichen Lebens,
- Entwicklung von Grundelementen der Schriftsprache und des schriftlichen Ausdrucks,
- Erarbeitung und praktische Anwendung von Sprachstrukturen und Wortschatz in Situationen, die sich an der Erfahrungswelt der Lernenden dieser Jahrgangsstufen orientieren,
- Vermittlung von ersten Eindrücken von französisch-/spanischsprachigen Kulturen.

Aufgaben und Ziele in den Jahrgangsstufen 7/8

Nach der Einführung und Festigung der wesentlichen sprachlichen Strukturen verschiebt sich der Schwerpunkt im Verlauf der Jahrgangsstufen 7/8 auf die inhaltlich-thematische Ebene – orientiert an alltäglichen Verwendungszusammenhängen.

Folgende Schwerpunkte prägen den Unterricht der Jahrgangsstufen 7/8:

- Weiterentwicklung der Kenntnisse der französischen bzw. spanischen Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache in praktischen Anwendungsbezügen,
- Ausbau der mündlichen Kompetenz, um die aktive Teilnahme an Gesprächen und Rollenspielen sowie die Durchführung von Präsentationen zu ermöglichen,
- Weiterentwicklung des Hörverstehens anhand kurzer authentischer Ton- und Filmdokumente aus bekannten Alltagssituationen,

- Förderung und Weiterentwicklung des schriftlichen Ausdrucks in Bezug auf Satzstruktur und Vokabular,
- Vertiefung der Einblicke in französisch-/spanischsprachige Kulturen.

Aufgaben und Ziele in den Jahrgangsstufen 9/10

Der Schwerpunkt der Arbeit in den Jahrgangsstufen 9 und 10 liegt auf der Festigung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen unter verstärkter Betonung interkultureller Handlungsfähigkeit.

In ganzheitlich angelegten abwechslungsreichen Lernphasen steht die mitteilungsbezogene Kommunikation im Vordergrund, die Inhalte berücksichtigen die Erfahrungswelt und die Interessen der Lernenden. Auf dem grundlegenden Niveau orientieren sich die Inhalte auch an den fremdsprachlichen Erfordernissen der Berufswelt.

Die Arbeit erfolgt in hohem Maße projektorientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe. Die rezeptiven und produktiven kommunikativen Kompetenzen werden gleichermaßen weiter entwickelt, unter Verwendung möglichst authentischer Materialien aus der französisch- bzw. spanischsprachigen Welt. Dabei wird die Sprache als Mittel internationaler Kommunikation erkannt und verwendet.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Sie berücksichtigen die kommunikativen, inhaltlichen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und sind ihrer Altersstufe angemessen.

Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz eine Übersicht für jede Klassenstufe festgelegt. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums werden die Themen aus den unteren Jahrgängen in den sich anschließenden Jahrgängen teilweise wieder aufgegriffen und unter neuen Perspektiven vertieft. Die gewählten Themen dienen der Entwicklung eines soziokulturellen Orientierungswissens.

Themenbereiche	**Inhalte**	**Jg.**
Alltagsleben	• **Zu Hause:** Tätigkeiten im Haushalt, Essen und Trinken • **Wohnen:** Haus, Wohnung, Zimmer • **Schule:** Stundenplan, Uhrzeit, Lieblingsfächer • **Freizeit:** Hobbys, Haustiere, Sport, Ferien • **Unterwegs:** öffentliche Verkehrsmittel**,** Auto, Fahrrad	**6**
	• **Zu Hause:** Tagesabläufe, Essgewohnheiten • **Schule:** Schulsystem, Projekte und Ausflüge • **Pflichten und Verantwortungen:** Aufgaben zu Hause und in der Schule • **Freizeit:** sportliche und kulturelle Aktivitäten • **Einkauf:** Markt, Supermarkt, Kaufhaus, Mode, Konsum,	**7/8**
	• **Zu Hause:** Landesküche und Rezepte • **Schule:** Berufs- und Studienorientierung, Lebenslauf, Bewerbung • **Technik im Alltag**	**9/10**

Themenbereiche	**Inhalte**	**Jg.**

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Soziales Umfeld	• **Familie und Freunde:** sich und andere vorstellen, sich verabreden • **Feste und Traditionen:** Geburtstag, Weihnachten, Feiern mit Freunden	**6**
	• **Familie und Freunde:** Liebe, Freundschaft, Konflikte • **Feste und Traditionen:** Religiöse Feiern, Planung und Durchführung eines Festes • **Berufs- und Arbeitswelt**	**7/8**
	• **Beziehungen und Liebe** • **Multikulturelle Vielfalt – Identität** • **Arbeitswelt:** berufliche Perspektiven • **Jugendkultur, Jugendsprache**	**9/10**
Umfeld, Länder, Menschen	• **Wohnort:** Stadtteil, Straße, Sehenswürdigkeiten	**6**
	• **Leben** in der Stadt und auf dem Land • **Landestypische** Einrichtungen, Angebote und Gewohnheiten • **Natur und Umwelt:** Wetter und Klima • **Kultur:** Film und Theater, Kunst und Musik	**7/8**
	• **Metropolen und Regionen:** politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte, geschichtliche Dimension • **Französisch- bzw. spanischsprachige Welt**: Kanada, Belgien/Argentinien, Mexiko… • **Tourismus** und seine Auswirkungen • **Natur und Umwelt:** Umweltschutz, Umweltprobleme	**9/10**
Mediale Welt	• **Information und Unterhaltung:** Nachrichten, Reportagen, Infotainment	**6-10**
	• **Medienkonsum und Medienkritik**	**9/10**

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Standards legen die Anforderungen im Fach Französisch bzw. Spanisch als zweite Fremdsprache fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Die nachfolgenden Beschreibungen konkretisieren die Anforderungen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (CEFR).

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- konkrete und ihnen vertraute alltägliche Zusammenhänge in kurzen Ton- und Bildsequenzen verstehen und angemessen verbal oder nonverbal darauf reagieren
- einfache Anweisungen verstehen und ihnen folgen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- die Kernaussagen einfacher Texte verstehen, welche bekannte Wörter und Strukturen enthalten,
- kurze, einfach geschriebene Anleitungen ausführen und Beschreibungen verstehen, insbesondere wenn diese Bilder enthalten, die das Textverständnis unterstützen,
- Mitteilungen in einfacher Sprache zu den häufigsten Alltagssituationen verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können …

- einfache Notizen oder persönliche Mitteilungen verfassen,
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben,
- persönliche Daten in einfache Formulare eintragen,
- kurze persönliche Texte verfassen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können …

An Gesprächen teilnehmen

- über sich und ihre Lebenssituation Auskunft geben,
- geläufige Phrasen und Redewendungen benutzen um jemanden zu begrüßen zu verabschieden und um Wiederholung des Gesagten zu bitten.

Zusammenhängend sprechen

- über ihre Familie, andere Personen sowie ihre Wohn- und Schulsituation sprechen,
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Gegenstände zu beschreiben und Befindlichkeiten mitzuteilen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können …

- in zweisprachigen Alltagssituationen elementare Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen und/oder vermitteln.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können …

Wortschatz

- einen elementaren Wortschatz nutzen,

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so verwenden, dass eine elementare Verständigung gewährleistet ist,

Orthographie

- den erlernten Wortschatz weitgehend richtig schreiben,

Grammatik

- grammatische Grundstrukturen in einfachen vertrauten Situationen anwenden, um sich verständlich zu machen,
- einfache Regelformulierungen verstehen und anwenden.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- grundlegende organisatorische Anforderungen erfüllen, indem sie übersichtlich angelegte Hefte, Mappen und/oder ein Portfolio führen und ihre Arbeitsumgebung sinnvoll organisieren,
- Strategien und Techniken des Vokabellernens und Leseverstehens anwenden,
- ein zweisprachiges Wörterbuch und andere Hilfsmittel mit Anleitung nutzen,
- Arbeitsergebnisse präsentieren.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Hör- / Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Wörter und Sätze sowie Redewendungen und Ausdrücke verstehen, die sich auf ihre Lebenswirklichkeit beziehen,
- deutlich gesprochene Texte und Dialoge über geläufige Sachverhalte verstehen und in einen thematischen Zusammenhang einordnen,
- den Kern einfacher Durchsagen, Anweisungen und Mitteilungen erfassen,
- dem einsprachigen Unterrichtsgespräch folgen,
- die wichtigsten Informationen deutlich gesprochener Audio- und Filmsequenzen verstehen, die von vertrauten Alltagsthemen handeln.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen auf Schildern und gebräuchlichen Mitteilungen an öffentlichen Orten verstehen,
- aus authentischen Materialien in vertrauten Zusammenhängen zielgerichtet globale oder spezifische Informationen erschließen,
- Texte auch mit unbekannten Wörtern und Strukturen verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Notizen oder Stichwörter aufschreiben und als Gedankenstütze verwenden,
- einfache, kurze Texte über eigene Erfahrungen und Ereignisse verfassen,
- persönliche Briefe, Postkarten, Mitteilungen und E-Mails adressaten- und situationsgerecht verfassen,
- eigene Texte kreativ schreiben und gestalten.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

An Gesprächen teilnehmen

- in Routinesituationen kurze Gespräche führen, Informationen austauschen und eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form einbringen, und um Wiederholung und Erklärung von etwas Gehörtem bitten,
- in vertrauten Zusammenhängen Zustimmung, Ablehnung, Meinungen und Gefühle ausdrücken.

Zusammenhängend sprechen

- in Routinesituationen über Tätigkeiten und Ereignisse berichten,
- wesentliche Inhalte einfacher fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte mit Hilfe von Stichwörtern wiedergeben,
- über Gehörtes, Gelesenes oder Gesehenes in sprachlich angemessener Form berichten.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zweisprachigen Alltagssituationen Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen und/oder vermitteln.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Wortschatz

- einen funktionalen und thematisch erweiterten Wortschatz nutzen,

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so anwenden, dass Missverständnisse weitgehend ausgeschlossen werden,

Orthografie

- ihren Wortschatz in weitgehend korrekter Rechtschreibung verwenden, so dass ihre Texte auch bei auftretenden Abweichungen verständlich bleiben,

Grammatik

- ihr grammatisches Wissen in kommunikativen Situationen anwenden,
- die zeitliche Dimension von Handlungen und Sachverhalten erkennen und ausdrücken.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- mit einem Portfolio selbstständig arbeiten und ihre Lernfortschritte reflektieren,
- aus authentischen Quellen Informationen beschaffen, strukturieren und zielgerichtet nutzen,
- mit interaktiven Medien ihr Sprachkönnen trainieren,
- ein zweisprachiges Wörterbuch und andere Hilfsmittel im Wesentlichen selbstständig nutzen,
- Strategien zielgerichtet zur Spracherschließung anwenden,
- Arbeitsergebnisse präsentieren und bewerten.

3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Der Kern der fachlichen Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 liegt – nach Teilfertigkeiten variierend – in den rezeptiven Fertigkeiten auf dem Niveau B1, in den produktiven Fertigkeiten auf dem Niveau A2. Die Beschreibung erfolgt in enger Anlehnung an den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*.

Der Unterricht ist nicht auf den Erwerb der Kompetenzen beschränkt; er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Hör- / Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird,
- kurze Erzählungen und Berichte verstehen,
- von Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen,
- Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und deutlich ist.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- authentische Texte zu vertrauten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird,
- unterschiedlichen, diskontinuierlichen Texten gezielt Informationen entnehmen,
- zielgerichtet wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden,
- kürzere literarische Texte verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können …

- Notizen machen, diese strukturieren und für die eigene Textproduktion nutzen,
- informelle und formelle Mitteilungen verfassen,
- über Ereignisse berichten, eigene Erfahrungen darstellen, Bewertungen abgeben und die eigene Meinung äußern,

  zusammenhängende klar strukturierte Texte zu Themen ihrer Interessens- und Erfahrungsbereiche verfassen und gestalten.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können …

An Gesprächen teilnehmen

- sich in Gespräche über vertraute Themen oder aktuelle Ereignisse einbringen und dabei gelernte Redemittel einsetzen,
- ihren eigenen Standpunkt vertreten, verständlich machen und begründen,

Zusammenhängend Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, konkrete Auskünfte geben,
- den Inhalt eines längeren Textes oder eines Films wiedergeben und dazu Stellung nehmen,
- Arbeitsergebnisse zusammenhängend und sachgerecht darstellen und erklären.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können …

- in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können …

Wortschatz

- einen funktionalen und thematisch erweiterten Wortschatz schriftlich und mündlich differenziert einsetzen,

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so anwenden, dass eine erfolgreiche Kommunikation möglich ist,

Orthografie

- ihren Wortschatz in überwiegend fehlerfreier Rechtschreibung verwenden, so dass ihre Texte selbst bei auftretenden Abweichungen verständlich bleiben,

Grammatik

- ihr grammatisches Wissen in kommunikativen Situationen differenziert nutzen,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge erkennen und in sprachliches Handeln umsetzen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- ihr Lernen eigenständig planen, sich ihre Lernfortschritte bewusst machen und in einem Sprachenportfolio dokumentieren,
- zielgerichtet unterschiedliche Techniken und Strategien der Wort- und Texterschließung sowie der Informationsbeschaffung anwenden,
- Arbeitsmethoden selbstständig, angemessen, zielgerichtet umsetzen und für eigene Fragestellungen nutzen,
- Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Medien präsentieren und reflektieren.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Portfolio der Sprachen zur Beurteilung freigegebenen beispielhaften Arbeiten,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Anhang

Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für die Fächer Französisch und Spanisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Der **Anforderungsbereich I (AFB I)** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Der **Anforderungsbereich II (AFB II)** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).
Der **Anforderungsbereich III (AFB III)** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Französisch

Operatoren	Definitionen	Beispiele
décrire **I**	énumérer des aspects déterminés quant à un personnage, une situation, un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
exposer brièvement **I**	se borner à l'essentiel en ce qui concerne le sujet ou certains aspects du texte, sans en rendre ni toutes les idées pricipales ni trop de détails.	Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
indiquer **I**	Voir : exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte	Indiquez le sujet du texte.
présenter **I**	montrer une situation, un comportement	Présentez la situation de la femme en Afrique selon le texte.
résumer **I**	rendre les idées pricipales du texte	Résumez le texte.
analyser **II**	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser **II**	décrire les traits caractéristiques d'un personnage, d'un objet, d'une stratégie en ayant recours à un schéma convenu	Caractérisez le personnage principal.
comparer **II**	montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue etc. d'après certains critères donnés	Comparez les deux personnages quant à leur attitude envers la guerre.

Operato-ren	Definitionen	Beispiele
dégager II	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez les étapes de la réflexion de Mersault le jour de son exécution.
étudier (de façon détaillée) II	relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème, un aspect donné	Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées dans le texte.
examiner (de plus près) II	considérer avec attention, à fond un problème, une situation, un comportement	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal dans cet extrait.
expliquer II	faire comprendre nettement, rendre clair un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi	Expliquez pourquoi le personnage se comporte ainsi.
faire le portrait de qn II	Voir : caractériser	Faites le portrait du personnage principal
préciser II	montrer, expliquer de façon exacte et détaillée	Précisez en quoi consiste la signification du terme « regretter » dans ce contexte.
commenter III	exprimer son propre point de vue en ce qui concerne une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences	Commentez le jugement de l'auteur en ce qui concerne le tourisme et justifiez votre opinion.
discuter III	étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Discutez la situation d'une mère au foyer en vous basant sur le texte.
juger	exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des critères et des valeurs reconnues	Jugez le comportement de la fille.

Operato-ren	Definitionen	Beispiele
justifier III	donner des raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion	Partagez-vous l'opinion de l'auteur ? Justifiez votre réponse.
peser le pour et le contre de III	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion Voir : discuter	Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages.
imaginer III	créer un produit à partir des données d'un texte	Imaginez la lettre qu'il aurait écrite.
inventer III		Inventez une aventure du « nouveau Candide ».
se mettre à la place de III		Mettez-vous à la place du personnage principal.

Spanisch

Operatoren	Definitionen	Beispiele
describir **I**	representar / referir / explicar determinados aspectos de un personaje, una situación, un problema orde-nándolos según criterios adecuados	Describa las condiciones de vida y de trabajo de los inmigrantes.
indicar **I**	exponer brevemente el problema tratado en el texto	Indique el tema del texto.
presentar **I**	mostrar / exponer una situación o un comporta-miento	Presente la situación del joven y los sucesos más importantes.
resumir **I**	nombrar brevemente y en sus propias palabras las ideas esenciales del texto sin entrar en detalles	Resuma brevemente el cuento.
exponer **II**	mostrar o presentar ciertos aspectos del texto sin dar todas las ideas principales ni demasiados detalles	Exponga en cuánto el fragmento del texto revela el papel tradi-cional de la mujer en la sociedad.
explicar **II**	exponer un problema, una situación de forma clara para hacerlo comprensible destacando el contexto, los motivos, las causas	Explique porque el protagonista se comporta así (línea ...)
destacar **II**	poner de relieve ciertos motivos o elementos estruc-turales del texto	Destaque las contradicciones entre sueño y realidad.
analizar **II**	examinar y explicar ciertos aspectos particulares de un texto teniendo en cuenta el mensaje del texto entero	Analice la actitud de los jóvenes hacia los adultos.
caracterizar **II**	describir los rasgos característicos de un personaje, un objeto, une situación generalizando los puntos particulares / detalles mencionados en el texto	Caracterice la posición del autor frente a la violencia.
examinar **II**	estudiar a fondo un problema, un comportamiento, una situación	Examine la función del título para el mensaje del texto.
interpretar **II**	Explicar el significado de una cita o darle un sentido	Interprete la(s) frase(s) (lín. ...).
comparar	examinar dos o más cosas,	Compare a los dos

Operatoren	Definitionen	Beispiele
II-III	situaciones, personajes, puntos de vista para descubrir y presentar su relación, sus semejanzas, sus diferencias según criterios dados	personajes en cuanto a su actitud frente a los derechos del individuo.
comentar III	expresar opiniones u observaciones acerca de una cita, un problema, un comportamiento, una argumentación, basándose en el texto, sus conocimientos de la materia o sus propias experiencias	Comente las frases finales del reportaje pensando en la situación actual de ...
opinar III	expresar su propia opinión en cuanto a un compor-tamiento, una actitud, un punto de vista	¿Qué opina usted de los motivos del protagonista?
discutir III	analizar un asunto desde distintos puntos de vista / examinar el pro y el contra / referirse a un punto de vista, ponerle objeciones, manifestar una opinión contraria	Discuta las ventajas y los inconvenientes de la solución propuesta por el autor.
justificar III	aportar argumentos a favor de algo, demostrar algo con pruebas o razones	Dé su opinión sobre la tesis del autor y justifíquela.
juzgar III	valorar las acciones o condiciones de un personaje, emitir un juicio favorable o desfavorable sobre un asunto.	Juzgue el comportamiento de los empresarios.
imaginar III	crear un producto basándose en determinados elementos del texto	Imagine cómo transcurre la vida posterior del protagonista.
redactar III		Redacte una carta a amigos hablando de los sucesos desde su propia perspectiva.